

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatca Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio**

Band (Jahr): **101 (2003)**

Heft 6: **FHBB : 40 Jahre Vermessung und Geomatik = FHBB : 40 années
de géomatique**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nerzeit führte das Technikum Winterthur eine Fachrichtung zur Ausbildung von Geometern. Nachdem die Grundbuchgeometerausbildung nach Einführung des ZGB von der Technikerstufe an die Technische Hochschule verlegt worden war, entstand zwischen der rein ausführenden Vermessungszeichnerstufe und dem Hochschulvermessungsingenieur eine Lücke. Die drei Stufen, die wir in allen anderen technischen Berufen kennen, gingen verloren. Die Lücke führt nicht nur zu unrationellen, sondern ebenso sehr zu unbefriedigenden Arbeitsteilungen.

Versuche, die Lücke zu schliessen, scheiterten einstweilen an der Diskussion um den Geometertitel. In der Erkenntnis, dass die Titelfrage einstweilen nebensächlich sei, setzte sich die von beiden Regierungen im Jahre 1960 eingesetzte paritätische Technikumskommission mit den zuständigen Amtsstellen und Berufsverbänden in Verbindung. Sowohl die eidgenössische Vermessungsdirektion wie der SVVK, die Konferenz der Vermessungsaufsichts-Beamten, die Fachgruppe der Kulturingenieure des SIA, die Konferenz der Amtsstellen für das Meliorationswesen und der VSVT begrüsst die Bereitschaft der paritätischen Technikumskommission beider Basel, ihren Regierungen die Führung einer vermes-

sungstechnischen Abteilung am künftigen Technikum beider Basel in Muttenz zu empfehlen. Die interessierten Amtsstellen und Berufsverbände hoffen, dass die Ausbildung so rasch als möglich, d.h. spätestens im Frühjahr 1963, aufgenommen werden könne.

Der Ausbildungsplan führt zu einer viersemestrigen Studiendauer, welche durch eine obligatorische und gelenkte zweisemestrige Praxis ergänzt werden wird. Diese Praxis bezweckt die Vertiefung der Kenntnisse in der Grundbuchvermessung, einen Einblick in deren Durchführung, insbesondere aber die Einführung in deren grundbuchrechtliche Wirkung und volkswirtschaftliche Bedeutung. In die Fachabteilung für Vermessungstechnik sollen nur Schüler aufgenommen werden, die als Vermessungszeichner die Lehre mit Erfolg absolviert haben.»

Die in diesem Kreditbegehren mitgelieferten Hintergrundinformationen zur vermessungstechnischen Abteilung sind sowohl interessant als auch aufschlussreich. Demnach wurde zwischen 1960 und 1962 mit den aufgeführten Amtsstellen und Verbänden eine Lösung gefunden. Diese Lösung kam offensichtlich nur zu Stande, weil die Bereitschaft bestand, die Titelfrage auszuklammern. Dabei dürfte es aber vielmehr um die Frage des Aus-

bildungsniveaus gegangen sein, denn nur mit einem beachtlichen Unterschied zur Hochschulstufe konnte auch die Frage nach dem Geometerpatent ausgeklammert werden. Diese These wird erhärtet, wenn man den Studienplan betrachtet. In vielen Fächern wird lediglich von einer Einführung gesprochen, das heisst mit anderen Worten, es sollte nur beschränkt Fachkompetenz vermittelt werden. Ziel oder Folge davon war eine nur viersemestrige Studiendauer. Zusammen mit der zu absolvierenden zweisemestrigen Praxis wurde erreicht, dass die Ausbildung der üblichen dreijährigen Ausbildung eines Technikers entsprach. Der getroffene Kompromiss ermöglichte einen raschen Start. Bestand hatte die getroffene Lösung allerdings nicht.

Der Studienplan wurde offensichtlich nicht auf die HTL-Tauglichkeit hin überprüft, das kann nur dem Umstand zugeschrieben werden, dass die Strukturen des Technikums noch nicht vollumfänglich existierten. Wie im Kapitel «Die gemeinsamen Bestrebungen» aufgezeigt, war bereits 1962 klar, dass das Technikum beider Basel als Höhere Technische Lehranstalt betrieben werden sollte.

Kurt Müller
Gotzenwilerstrasse 2
CH-8405 Winterthur

Expertisen

ITV, mit erfahrenen und unabhängigen Experten, für exakte Analysen, Strategien und Konzepte.



ITV Geomatik AG
Dorfstrasse 53
CH-8105 Regensdorf-Watt

Tel. 01 871 21 90
www.itv.ch

Expertisen – Coaching – Projektleitungen – Lösungen

GeoMedia

Der GIS-Standard in der Schweiz

In folgenden Kantonen arbeiten innovative Behörden und Ingenieurunternehmungen mit den GIS-Produkten GeoMedia / GeoMedia Professional oder GeoMedia WebMap:



Ihr Partner für wirtschaftliche, benutzerfreundliche GIS-Software und praxisbezogene GIS-Lösungen.

Besuchen Sie uns an der
**SUISSE PUBLIC /
GEMEINDE 2003**
17.-20. Juni 2003 in Bern
Halle 110, Stand B016

INTERGRAPH

Mapping and Geospatial Solutions

Intergraph (Schweiz) AG
Mapping and Geospatial Solutions

Neumattstrasse 24
8953 Dietikon I

Tel: 043 322 46 46
Fax: 043 322 46 10